

Forsthaus Weiden

Hochwaldweg 80 - Aachen - Verlautenheide

*Bekannt für gepflegte Gastlichkeit
in angenehmer Atmosphäre*

Familie Hirtz

*„Das Forsthaus Team
freuen sich auf Ihren Besuch“*



*Das Forsthaus Weiden bietet durch
die Lage im Würseler Stadtwald
ein traumhaftes Umfeld in Mitten der Natur.*

*Öffnungszeiten
mittwochs - sonntags
ab 11:30 Uhr - durchgehend warme Küche*

*saisonale Spezialitäten
Jeden Mittwoch hausgemachte Reibekuchen
donnerstags - samstags Mittagmenü ab 14,90 €
Familienfeiern, Firmenfeiern, Trauerfeiern
Kaffee & Kuchen*

»Radfahrer wird von Auto touchiert und verletzt sich«, oder: Die Bedeutung einer sensiblen Sprache bei Unfallmeldungen

von Ben Jansen und Patrick Hof

Wer regelmäßig die polizeilichen Pressemitteilungen zu Unfallereignissen liest, kennt die Formulierungen vielleicht schon: »Auto touchiert Radfahrer«, »der Radfahrer war dunkel gekleidet und trug keinen Helm«, »am Auto entstand ein Schaden von 2 000 €, der Radfahrer verletzte sich schwer« oder (und das ist ein Beispiel einer echten Pressemitteilung der Berliner Polizei vom 19. Juli 2025¹) »Kind läuft gegen fahrendes Auto«.

Diese Art und Weise der Berichterstattung

über Verkehrsunfälle beeinflusst maßgeblich die öffentliche Wahrnehmung und das Bewusstsein für Verkehrssicherheit.

Verharmlosende Berichterstattung empirisch untersucht

Das zeigt auch der Bielefelder Polizeirat Jan Nordhoff, der in seiner Masterarbeit 227 polizeiliche Pressemitteilungen untersucht hat (der Bundesverband berichtete dazu im Mai 2025²).

1 www.berlin.de/polizei/polizeimeldungen/2025/pressemitteilung.1582131.php

2 www.adfc.de/artikel/schluss-mit-verharmlosenden-unfallberichten

Über 53 Prozent davon stellten Verkehrsunfälle verharmlosend dar. Besonders häufig werden passive Formulierungen wie »Pkw erfasst Fußgänger« verwendet, die das menschliche Handeln hinter dem Fahrzeug unsichtbar machen. Damit verschiebt sich die Verantwortung von den handelnden Personen hin zu den Fahrzeugen selbst.

Nordhoff zeigt außerdem, dass Polizeiberichte Sachschäden oft präzise beziffern, während Verletzungen von Menschen meist nur vage beschrieben werden – selbst bei schweren Folgen. Unfallursachen bleiben in über 60 Prozent der Fälle unklar oder werden abgeschwächt, häufig mit der impliziten Botschaft, Unfälle seien unvermeidlich. Da viele Medien Polizeiberichte nahezu unverändert übernehmen, prägen sich solche verharmlosenden Darstellungen dauerhaft im öffentlichen Bewusstsein ein.

Dass es auch Stimmen zur Unfallsprache aus der Polizei selbst gibt, macht die Kritik besonders wertvoll. Sie zeigt, dass präzise Sprache ein Instrument der Verkehrssicherheitsarbeit ist – nicht Kritik an der Polizei, sondern ein Beitrag zu mehr Transparenz und Vertrauen. Aus Sicht des ADFC Aachen wird die gesellschaftliche Relevanz von Verkehrsunfällen nach wie vor unterschätzt: Sie verursachen jährlich weit mehr Verletzungen und Todesfälle als viele Formen von Kriminalität, werden aber in der polizeilichen Kommunikation und Prioritätensetzung oft nachrangig behandelt. Eine differenziertere und verantwortungsbewusste Sprache kann dazu beitragen, diese Diskrepanz sichtbar zu machen und die Verkehrssicherheitsarbeit insgesamt zu stärken.

Empfehlungen zur richtigen Sprachwahl

Das Team von sprachkompass.ch hat mit seinem Projekt »Unfallsprache – Sprachunfall«³ Empfehlungen entwickelt, um die Sprachwahl in Unfallmeldungen zu verbessern. Diese lauten in fünf Punkten zusammengefasst:

- Kollisionen nicht als Schicksal darstellen: Unfälle sollten als menschengemacht und nicht als unvermeidbar beschrieben werden.
- Alle beteiligten Personen und deren Handlungen benennen: Es ist wichtig, die konkreten Handlungen der Beteiligten klar zu benennen.
- Perspektiven der Beteiligten erkennbar machen: Die Sichtweisen aller Beteiligten sollten sichtbar gemacht werden, um ein umfassenderes Verständnis zu ermöglichen.
- Nichtwissen, Ermittlungsstand und Sicherheitsrelevantes beachten: Unsicherheiten und der aktuelle Stand der Ermittlungen sollten klar kommuniziert werden.
- Einzelereignisse vergleichen und in einen größeren Kontext stellen: Unfälle sollten im Zusammenhang mit aktuellen Statistiken und Trends betrachtet werden.

Auch Nordhoff empfiehlt, aktiv zu formulieren und aus der Perspektive der betroffenen Menschen zu berichten. Der Begriff »Verkehrsunfall« solle nur verwendet werden, wenn kein menschliches Fehlverhalten vorliegt – andernfalls sei »Zusammenstoß« oder »Kollision« präziser. Zudem sollten Unfallursachen klar benannt und verharmlosende Formulierungen vermieden werden.

³ sprachkompass.ch/themen/verkehr/sprachunfall-unfallsprache

Kommunikation mit der Aachener Polizei

Da auch in den Pressemeldungen der Aachener Polizei gehäuft verharmlosende Sprache auftrat, haben wir dies zum Anlass genommen der Pressestelle zu schreiben. Dabei haben wir die oben genannte Masterarbeit von Jan Nordhoff und die Empfehlungen von sprachkompass.ch genannt und anhand entsprechend konkreter Beispiele verdeutlicht, etwa folgender Pressemeldung vom 3. April 2025⁴:

»Unfall im Frankenberger Viertel – Fahrradfahrer erleidet schwere Verletzungen«

»Bei einem Unfall auf der Oppenhoffallee ist am Mittwochmittag (02.04.25) ein Fahrradfahrer schwer verletzt worden.«

»Nach bisherigen Erkenntnissen war der Mann gegen 12:35 Uhr in Richtung Zollernstraße auf dem Fahrradschutzstreifen unterwegs, als der Fahrer eines geparkten Lieferwagens von innen die Fahrertüre öffnete. Der 50-jährige Fahrradfahrer aus Aachen kollidierte mit der Tür und stürzte. Dabei verletzte er sich schwer. [...]«

Wir haben der Aachener Polizei zu dieser Meldung folgendes geschrieben:

- Das Wort »Unfall« wird dem Ereignis nicht gerecht, da es etwas Schicksalhafteres hat. Hier sollte also zum Beispiel »Zusammenstoß« verwendet werden, wenn mensch-

liches Handeln ursächlich ist. Das betont, dass es sich nicht um ein unvermeidbares Geschehen handelt.

- Zwar wird im weiteren Text präzisiert, was genau passiert ist, jedoch fehlt im ersten Paragraphen der Hinweis auf die weitere am Unfall beteiligte Person und ihr Handeln. Besser wäre eine Formulierung wie »Am Mittwochnachmittag öffnete ein an der Oppenhoffallee parkender Autofahrer unvermittelt seine Tür und verletzte einen Radfahrer schwer.«
- »verletzte sich« ist reflexiv und klingt, als ob sich der Radfahrer selbst die Verletzungen zugefügt hat.
- Wenn der genaue Hergang noch ermittelt wird, sollte das aktiv benannt werden – etwa: »Die Ermittlungen dauern an, bislang ist unklar, ob der Autofahrer vor dem Öffnen der Tür den rückwärtigen Verkehr beachtete.« So wird deutlich, dass die Klärung menschlichen Fehlverhaltens Teil der Untersuchung ist.

Die obigen Punkte wurden der Polizei Aachen als exemplarisch zu verstehen gegeben und ohne Anspruch auf Vollständigkeit, sowie angeboten, bei Interesse weitere Beispiele zu nennen.

Die Hinweise wurden tatsächlich positiv aufgenommen und sich für die Zusammenstellung der Informationen bedankt. Schon nach zwei Folgemails mit weiteren konkreten Beispielen und Formulierungsvorschlägen zeigten sich in den späteren Pressemeldungen der Polizei bereits eine Verbesserung im Sprachgebrauch. So wird mittlerweile häufiger von »Autofahrer« oder »Autofahrerin« gesprochen

⁴ www.presseportal.de/blaulicht/pm/11559/6005383

und auch mehr Kontext zum Unfallhergang hergestellt.

Ein sensibler Sprachgebrauch in der Verkehrsunfallberichterstattung ist nicht nur eine Frage der Verantwortung, sondern auch ein Schritt hin zu mehr Transparenz und einem besseren Vertrauen der Öffentlichkeit in die staatlichen Institutionen. Die kontinuierliche Verbesserung der Kommunikation trägt nicht nur zur Sensibilisierung bei, sondern kann letztlich auch das Ziel der Verkehrssicherheit unterstützen.

Aktuell beobachten wir weiter intensiv die Pressemeldungen der Polizei Aachen und schicken konsequent Hinweise und Verbesserungsvorschläge. Bisher war dies erfreulicherweise erst ein einziges Mal notwendig (Stand Ende Januar).

Auch die Medien sind gefragt

Insgesamt fordert der ADFC Aachen nicht nur die Polizei, sondern auch die Medien auf, diese kritischen Punkte zu berücksichtigen, um zu einer differenzierteren und verantwortungsbewussteren Kommunikation zu gelangen. Gerade in Online-Medien finden sich häufig fast wortgleich lautende Artikel mit verharmlosenden der Unfallsprache, die direkt aus den Pressemeldungen der Polizei erstellt wurden. Dieselbe Sprache wird dann naturgemäß in den selbstgeschriebenen Artikeln verwendet, zu denen keine (öffentlichen) Meldungen existieren. Hier erhoffen wir uns von der Verbesserung der Sprache bei der Polizei, dass dies auch eine direkte Auswirkung auf die Artikel in den Medien hat.

GENAU RICHTIG. ALLES AUS EINER HAND!

Wir bieten Ihnen ein
**umfangreiches Produkt- und
Dienstleistungsangebot!**

Kommen Sie auf uns zu und überzeugen Sie sich selbst!



**! Küchen-Planung,
Aufmaß, Installation ...**

**Reparatur Ihrer
Elektro- und TV-Geräte ... !**



**DER WAHRSCHEINLICH BESTE
SERVICE IN DEINER REGION.**



Fach-
beratung



Größtgeschwindigkeit-
Service



Reparatur-
Service



Entsorgungs-
Service



Umwelt-
Service



Geräte-
verlängerung

euronics Langer

EURONICS Langer

ABS Teledigital GmbH
Weststraße 9-17
52134 Herzogenrath
T 02407 565982
www.euronics-langer.de

MO - FR: 09:00 - 18:30 Uhr | SA: 09:00 - 14:00 Uhr